

Knochenmark-/Stammzellspende *bei der Deutschen Stammzellspenderdatei (DSSD)*



**ES IST EIN UNFASSBARES GEFÜHL,
EINEM MENSCHEN OHNE GROSSE
ANSTRENGUNG NEUE HOFFNUNG
SCHENKEN ZU KÖNNEN.
ICH BIN SEHR DANKBAR FÜR
DIESES ERLEBNIS.**

PAUL LOJKO, STAMMZELLSPENDER

Inhalt

- 3 Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD)
- 4 Wer benötigt Stammzellspenden?
- 5 Wer kann spenden?
- 5 Welche Ausschlusskriterien gibt es für eine Aufnahme?
- 6 Wie kann man spenden?
- 7 Was genau wird eigentlich gespendet?
- 8 Wie läuft eine periphere Blutstammzellspende ab?
- 9 Was geschieht bei einer Knochenmarkentnahme?
- 10 Wie kann man Stammzellen aus Nabelschnurblut spenden?
- 11 Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen Stammzellspenderdatei (DSSD)!
- 12 Werden Sie aktiv!
- 13 Auf einen Blick: Blutstammzell- oder Knochenmarkspende?
- 14/15 Ihre Deutsche Stammzellspenderdatei vor Ort



Eine Initiative des DRK-Blutspendedienstes
Baden-Württemberg – Hessen gGmbH
des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost gGmbH
und des Institutes für Klinische Transfusionsmedizin
und Immunogenetik gGmbH Ulm

Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD)

Die regionalen Spenderdateien der DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen gGmbH und Nord-Ost gGmbH, die sich in dem Verbund der Deutschen Stammzellspenderdatei zusammengeschlossen haben, setzen sich seit Anfang der achtziger Jahre für die Blutstammzellspende (Stammzell- oder Knochenmarkspende) ein.

Ihr Sitz ist in den Instituten für Transfusionsmedizin in Frankfurt am Main, Mannheim, Ulm, Lütjensee, Schleswig, Cottbus, Dresden, Hamburg und im Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie (ZTB) in Berlin. Alle Regionaldateien sind eingebunden in das Zentrale Knochenmarkspenderregister Deutschland (ZKRD), welches weltweit mit anderen, internationalen Registern verbunden ist.

Die Institute der Deutschen Stammzellspenderdatei haben es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst vielen Patientinnen und Patienten mit einer passenden Stammzell- oder Knochenmarkspende zu helfen. Durch die Struktur der DSSD haben die Spendewilligen den Vorteil, regional betreut werden zu können.



Die bisherigen Erfolge bei der Blutstammzell- und Knochenmarktransplantation mit freiwilligen Spenderinnen und Spendern zeigen uns, dass es wirklich möglich ist, verzweifelten Menschen wieder Hoffnung zu geben und in vielen Fällen auch eine vollständige Heilung zu erreichen.

Wer benötigt Stammzellspenden?

Eine Blutstammzell- bzw. Knochenmarktransplantation ist für Patientinnen und Patienten mit Leukämie (Blutkrebs) oder mit angeborenen Immundefekten oft die letzte Hoffnung, wieder gesund zu werden.

In vielen Fällen stellt die Transplantation einer Spende von gesunden Blutstammzellen eine echte Heilungschance dar. Die blutbildenden Stammzellen können aus dem Blut oder aus dem Knochenmark entnommen werden. Allerdings müssen für eine erfolgreiche Transplantation bestimmte Gewebemerkmale übereinstimmen. Damit kann man nur bei Geschwistern rechnen, denn rechnerisch passt hier immerhin eines von vier. Große Familien sind leider selten geworden, sodass in vielen Fällen nach Fremdspenderinnen und -spendern gesucht werden muss. Da in 15 % aller Fälle auch eine weltweite Suche erfolglos ist, warten in Deutschland jährlich ca. 200 Patientinnen und Patienten vergeblich auf eine Spende.

In zwei Dritteln der Fälle muss daher eine Spende außerhalb der Verwandtschaft gefunden werden. Unter 1 Million Spendewilligen findet man im Durchschnitt nur eine passende Spende!

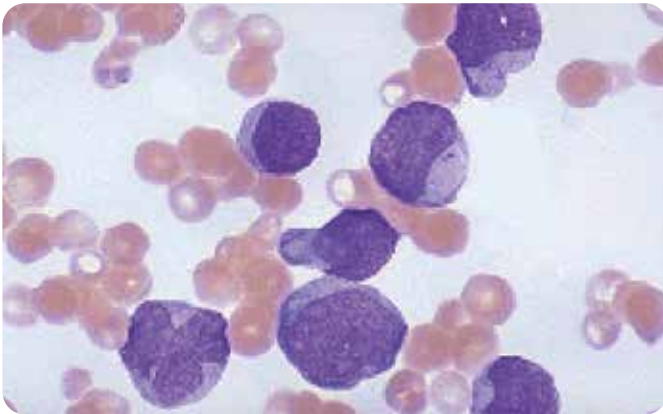


Abbildung: Knochenmarkausstrich bei einer Leukämieerkrankung



Wer kann spenden?

Alle gesunden Personen zwischen 17 und 55 Jahren können sich als potentielle Spenderin oder Spender in die DSSD aufnehmen lassen. Eine Stammzell- oder Knochenmarkspende ist ab dem 18. Lebensjahr und noch bis zur Vollendung des 61. Lebensjahres möglich. Mit der Aufnahme in die Datei helfen Sie zukünftig allen Patientinnen und Patienten, die eine Spende benötigen.

Welche Ausschlusskriterien gibt es für eine Aufnahme?

Es dürfen keine ernsthaften Erkrankungen an Herz, Kreislauf, den inneren Organen oder am Blut-, Lymph- sowie Immunsystem vorliegen. Menschen mit Stoffwechselerkrankungen, systemischen Autoimmunerkrankungen, Krebs, neurologischen oder psychischen Erkrankungen, Tropenkrankheiten sowie schweren chronischen Infektionskrankheiten und Infektionen (auch eines Sexualkontakts) mit HIV, Hepatitis B oder C, HTLV oder Syphilis können ebenfalls keine Stammzellen oder Knochenmark spenden.

Weitere Infos finden Sie unter
www.stammzellspenderdatei.de/kriterien

Eine Registrierung mit der Absicht einer gerichteten Blutstammzellspende für einen bestimmten Menschen ist nicht zulässig. Registrierungen in mehreren Spenderdateien sollten unbedingt vermieden werden.

Wie kann man spenden?

Um für eine Stammzell- oder Knochenmarkspende infrage zu kommen, müssen zunächst die Gewebemerkmale (humane Leukozyten-Antigene = HLA) einer spendenden und einer empfangenden Person übereinstimmen. Dies ist wichtig, weil diese Merkmale z. B. auf den weißen Blutkörperchen zu finden sind und für Gewebeverträglichkeit bzw. Abstoßungsreaktionen gegenüber körperfremden Geweben oder Organen verantwortlich sind.

Wenn man sich für eine mögliche Spende registrieren lassen möchte, muss zunächst eine Einwilligungserklärung ausgefüllt werden. Danach wird bei Spendewilligen eine kleine Menge Blut (10 ml) oder eine Mundschleimhautprobe (Wattestäbchen) entnommen, damit die Gewebemerkmale analysiert werden können. Man spricht hier von einer HLA-Typisierung. Die HLA-Testergebnisse und andere für die Auswahl einer Spenderin oder eines Spenders wichtige Daten werden in pseudonymisierter Form an nationale und internationale Register und suchende Einrichtungen weitergegeben.

Alle Infos zur Registrierung finden Sie unter www.stammzellspenderdatei.de

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich typisieren zu lassen, zum Beispiel im Rahmen einer Blutspende. Im Internet unter www.blutspende.de oder kostenlos unter **0800 11 949 11** können Sie erfahren, wann und wo in der Nähe Ihres Wohnorts der nächste Blutspendetermin des DRK-Blutspendedienstes stattfindet. Das Probenmaterial für eine DNA-Isolierung zur Typisierung kann auch außerhalb der Blutspende mittels Mundschleimhautabstrich gewonnen werden. Sie können hierfür gern ein entsprechendes Set über unsere Homepage oder unsere Hotline anfordern.

Die unterzeichnete Einwilligung bedeutet nicht, dass Sie sich ab sofort auf eine Blutstammzell- bzw. Knochenmarkspende einzurichten haben. Etwa eine von 100 registrierten Personen kommt in den kommenden 10 Jahren für eine Blutstammzellspende in Frage. Die letztendliche Entscheidung zur Blutstammzell- bzw. Knochenmarkspende ist freiwillig und kann ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.

Was genau wird eigentlich gespendet?

Die Zellen, die Menschen mit einer schweren Erkrankung des blutbildenden Systems eine Chance auf Behandlung oder sogar Heilung geben, werden Blutstammzellen genannt. Diese werden im Knochenmark gebildet und sind vorwiegend im Beckenknochen angesiedelt.

Es gibt zwei Verfahren zur Gewinnung dieser Blutstammzellen:

- **Periphere Blutstammzellentnahme**
- **Entnahme von Knochenmark aus dem Beckenknochen**



Abb.: Gesunde Knochenmarkszellen

Hinweis:

Es kann nach der Registrierung möglicherweise sehr lange dauern, bis man für eine Spende tatsächlich infrage kommt. Bevor sich ein Transplantationszentrum für eine Spenderin oder einen Spender entscheidet, sind zudem zusätzliche Bluttestungen notwendig. Ist die Entscheidung für eine Spenderin oder einen Spender getroffen – und besteht die Spendebereitschaft nach wie vor – erfolgt eine umfangreiche ärztliche Untersuchung zur Beurteilung der Spendefähigkeit. Diese findet ca. 2–4 Wochen vor der eigentlichen Spende statt.

Wie läuft eine periphere Blutstammzellspende ab?

Bei der heute meistens angewandten „peripheren Blutstammzellentnahme“ gewinnt man die zur Transplantation benötigten Stammzellen aus dem Venenblut. Hierbei wird das Blut in einem ständigen Kreislauf aus einer Armvene durch eine Apparatur geleitet und die Blutstammzellen dabei herausgefiltert.

Danach wird das Blut über die andere Armvene wieder zurückgeführt. Die Blutstammzellspende dauert ca. 4–5 Stunden und wird ambulant durchgeführt.

Vor der Spende wird die Zahl der Blutstammzellen im Blut erhöht. Dazu wird die spendende Person 4–5 Tage vorher mit dem Wachstumsfaktor G-CSF behandelt, wobei ihr das Medikament ein- bis zweimal täglich unter die Haut gespritzt wird.



Der Wachstumsfaktor G-CSF wird in kleinen Mengen auch vom menschlichen Organismus selbst gebildet und sorgt dafür, dass Blutstammzellen vom Knochenmark in das Blut übertreten.



Was geschieht bei einer Knochenmarkentnahme?

Knochenmark wird mittels einer Punktionsnadel aus dem Beckenknochen entnommen. Die Entnahmemenge beträgt dabei zwischen 0,5 und 1,5 Liter. Das Verfahren dauert etwa eine Stunde und findet unter Vollnarkose statt. Nach der Spende werden ein bis zwei Nächte in der Klinik verbracht. Die entnommene Menge an Knochenmarkszellen wird im Körper innerhalb weniger Wochen nachgebildet.

Die Blutstammzell- bzw. Knochenmarkspende ist grundsätzlich anonym und unentgeltlich. Sämtliche Ausgaben, die in Zusammenhang mit der Blutstammzell- bzw. Knochenmarkspende entstehen, z. B. Fahrtkosten und Verdienstausschlag, werden ersetzt. Selbstverständlich sind alle Spendewilligen über die gesetzlich vorgeschriebene Unfallversicherung versichert. Zusätzlich wird auch eine individuelle Unfallversicherung durch die Spendedatei abgeschlossen.

Gut zu wissen:

Häufig wird der Begriff Knochenmark mit Rückenmark verwechselt. Das Rückenmark jedoch liegt in der Wirbelsäule und ist ein Teil des Nervensystems, das nicht transplantiert werden kann!

Wie kann man Stammzellen aus Nabelschnurblut spenden?

Eine weitere Quelle von Blutstammzellen ist das Nabelschnurblut. Anfänglich wurden die Nabelschnurbluttransplantationen nur unter Verwandten durchgeführt. Es wurde jedoch schnell erkannt, dass gerade Spenden von nicht-verwandten Personen sehr wertvoll sind, denn in den meisten Fällen stehen keine geeigneten Spenden aus der Familie zur Verfügung. Stammzellen aus Nabelschnurblut können daher insbesondere für Patientinnen und Patienten mit seltenen Gewebemerkmale lebensrettend sein.

Nabelschnurblut kann nach der Geburt ohne jegliche Beeinträchtigung des Geburtvorganges und ohne Risiko für Mutter oder Kind gewonnen werden.



Weitere Infos zum Thema Nabelschnurblut finden Sie unter:
www.stammzellspenderdatei.de



**Nabelschnurblut
kann Leben retten!**

Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen Stammzellspenderdatei (DSSD)!

Für jede Registrierung fallen Kosten an. Allein eine Gewebetypisierung mittels hochmoderner molekularbiologischer Methoden kostet im Labor ca. 40 €. Private Personen, Firmen, Stiftungen und Organisationen unterstützen unsere Bemühungen durch finanzielle Zuwendungen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung – informieren Sie sich über unser Patenschafts-Programm. Alle Informationen dazu finden Sie unter: **www.stammzellspenderdatei.de**. Sollten Sie sich zu einer Geldspende entschließen, überweisen Sie bitte an eines der folgenden Spendenkonten. **Vielen Dank!**

Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD) – Region RHEIN-MAIN und RHEIN-NECKAR:

Institut: Commerzbank AG
IBAN: DE90 6624 0002 0113 3305 00
BIC (SWIFT): COBADEFF662
Empfänger: DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg –
Hessen gGmbH

Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD) – Region SÜD:

Institut: Commerzbank AG
IBAN: DE25 6624 0002 0113 3016 00
BIC (SWIFT): COBADEFF662
Empfänger: IKT ULM gGmbH

Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD) – Region NORD-OST:

Institut: Commerzbank AG
IBAN: DE37 1004 0000 0553 7188 00
BIC (SWIFT): COBADEBBXXX
Empfänger: DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH

Selbstverständlich werden von uns Spendenbescheinigungen ausgestellt! Bis zu einem Betrag von 100 € gilt der Zahlungsbeleg als Spendenbescheinigung. Bei höheren Spenden wird für das Ausstellen der Spendenbescheinigung die vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger benötigt.

Werden Sie aktiv!

Wir freuen uns ganz besonders über Ihren Einsatz, denn mit Ihrer Unterstützung können wir viele Menschen darüber aufklären, wie wichtig die Registrierung für die Stammzellspende ist. Es gibt viele Möglichkeiten, aktiv zu werden. Gerne stellen wir Ihnen die dafür benötigten Informationen zur Verfügung: Machen Sie Werbung in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis, sammeln Sie Geldspenden oder planen Sie eine Typisierungsaktion. Wir unterstützen und begleiten Sie von Anfang an bei der „Schritt-für-Schritt“ Planung Ihrer Aktion.

„Von der Blutspende zur Stammzellspende“

Um Leukämie zu bekämpfen, sind nicht nur Stammzellspenden wichtig. Transplantationspatientinnen und -patienten benötigen zu ihrer Behandlung viele Blutprodukte. Deshalb ist auch die Blutspende eine unverzichtbare Hilfe, die Hoffnung gibt. Darüber hinaus möchten wir Personen, die Blut spenden, auf die Stammzellspende aufmerksam machen und bieten auf jeder Blutspendeaktion die Möglichkeit an, sich für die Stammzellspende typisieren zu lassen. Informieren Sie sich bei Ihrer nächsten Blutspende.

Typisierungsaktionen von Unternehmen und Vereinen

Sie möchten sich als Unternehmen oder Verein für die Stammzellspende engagieren? Dann bieten Sie Ihrem Kollegium die Möglichkeit, sich in die Stammzellspenderdatei des DRK-Blutspendedienstes aufnehmen zu lassen. Wir beraten Sie gern.

Machen Sie mit, retten Sie Leben!

Fordern Sie ein Proben-Entnahmeset zur Typisierung an oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf, um weitere Informationen zu erhalten.

Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der nächsten Doppelseite und auf der Rückseite dieser Broschüre »

Auf einen Blick:
Blutstammzell- oder Knochenmarkspende?

Blutstammzellspende	Knochenmarkspende
Ärztliche Voruntersuchung ca. 2 – 4 Wochen vor der Spende im Entnahmezentrum Dauer: ca. ½ Tag Zusätzlich: Behandlung mit G-CSF (Wachstumsfaktor) zur Erhöhung der Blutstammzellen, ca. 4 – 5 Tage vor der Spende, z. B. in einer hausärztlichen Praxis. Häufige Nebenwirkungen: grippeähnliche Glieder- oder Knochenschmerzen; Spätfolgen seit Beginn der klinischen Anwendung nicht bekannt.	ca. 2 – 4 Wochen vor der Spende im Entnahmezentrum Dauer: ca. ½ Tag
Entnahme Periphere Stammzellentnahme an ein oder zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Entnahmezentrum Dauer: jeweils ca. 4 – 5 Stunden	Knochenmarkentnahme in der Klinik Dauer: ca. 1 – 3 Tage
Mögliche Nebenwirkungen Häufig Prickeln im Mundbereich, Bluterguss, gelegentlich Schmerzen an der Einstichstelle, selten Schwindel oder Übelkeit	Häufig leichte Schmerzen im Bereich der Entnahmestellen, Bluterguss, Schwindelneigung, selten narkosebedingte Übelkeit und Erbrechen
Risiken Infektionen an den Entnahmestellen	Vollnarkose, Infektionen an den Entnahmestellen
Zeitaufwand gesamt ca. 2 – 3 Tage	ca. 2 – 4 Tage

Das Transplantationszentrum schlägt die Entnahmeart vor. Die endgültige Entscheidung wird in Absprache mit der spendewilligen Person getroffen.

Ihre Deutsche Stammzellspenderdatei vor Ort

Deutsche Stammzellspenderdatei Region Nord-Ost

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH

Standorte Nord:

- 1 Institut Schleswig, Rote-Kreuz-Weg 5, 24837 Schleswig
Tel. 04621 9674-0, Fax 04621 9674-74
- 2 ZIT - Zentralinstitut für Transfusionsmedizin gGmbH
Am Stadtrand 56a, 22047 Hamburg
Tel. 040 182116-8951
- 3 Institut Lütjensee, Hamburger Str. 24, 22952 Lütjensee
Tel. 041 54 8073-10, Fax 04154 8073-2819

nord@stammzellspenderdatei.de

Standorte Ost:

- 4 Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gGmbH,
Charite Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin
Tel. 030 450 665-807, Fax 030 450 565-939
- 5 Institut Cottbus, Thiemstr. 105, 03050 Cottbus
Tel 0355 4995-240 und -179, Fax 0355 4995-256
- 6 Institut Dresden, Blasewitzer Str. 68/70, 01307 Dresden
Tel. 0351 44508-820 und -800, Fax 0351 44508-890

ost@stammzellspenderdatei.de

Deutsche Stammzellspenderdatei Rhein-Main

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH

- 7 Institut Frankfurt, Sandhofstr. 1, 60528 Frankfurt am Main
Postanschrift: Postfach 730367, 60505 Frankfurt am Main
Tel. 069 6782-207, Fax 069 6782-217

info@stammzellspenderdatei.de

Deutsche Stammzellspenderdatei

Nabelschnurblut

DRK-Blutspendedienst

Baden-Württemberg – Hessen gGmbH

- 8 Institut Mannheim, Friedrich-Ebert-Str. 107, 68167 Mannheim
Tel. 0621 3706-9492, Fax 0621 3706-9496

nsb@stammzellspenderdatei.de



Deutsche Stammzellspenderdatei Rhein-Neckar

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH

- 8 Institut Mannheim, Friedrich-Ebert-Str. 107, 68167 Mannheim
Tel. 0621 3706-8116, Fax 0621 3706-8118

rhein-neckar@stammzellspenderdatei.de

Deutsche Stammzellspenderdatei Süd

Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik
gGmbH Ulm (IKT)

- 9 Helmholtzstraße 10, 89081 Ulm
Tel. 0731 150-527, Fax 0731 150-650

sued@stammzellspenderdatei.de

Gemeinsam Leben retten!



Deutsche Stammzellspenderdatei

Eine Initiative des DRK-Blutspendedienstes
Baden-Württemberg – Hessen gGmbH
des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost gGmbH
und des Institutes für Klinische Transfusionsmedizin
und Immunogenetik gGmbH Ulm



Mitglied der

STIFTUNG
KNOCHENMARK- &
STAMMZELLSPENDE
DEUTSCHLAND

0800 100 40 66 (kostenfrei)

info@stammzellspenderdatei.de



www.stammzellspenderdatei.de



www.instagram.com/stammzellspenderdatei